

Wettsteinquartier will eigenen Superblock

Der Kanton testet in den Quartieren Matthäus und St. Johann sogenannte Superblocks. Das Wettsteinquartier geht bei dem Pilotversuch leer aus. Der Verein "Wettstein21" will nun einen eigenen Superblock.

[Automatische Transkription]

00:00:00 SRF Audio und das ist das Regionaljournal aus Basel wie der Kanton seinen Pilotversuch nicht berücksichtigt, weil das Wettsteinquartier jetzt einen eigenen Superblock machen und ein Fehler beim Bau der Tramstation Feldbergstrasse das Trottoir ist zu steil gebaut worden das Wetter heute scheint meistens die Sonne zwischendurch ziehen ein paar Wolken vorbei, das bei Temperaturen um die 10 Grad am Mikrophon heute am morgen der Marcello Cappelli.

00:00:31 Tempo 20 kein Durchgangsverkehr, Blumen, Töpfebäume und Sitzbänke auf der Strasse, Ort zum Spielen und viel Platz für Fussgängerinnen und Fussgänger und das in einem ganzen Quartier. Das ist ein sogenannter Superblock und das Modell testet der Kanton Baselstadt jetzt dann im Matthäus und Im St. Johannquartier-Lehr ausgegangen bei diesen Pilotversuchen ist das Wettsteinquartier, wo eigentlich auch gerne so einen Superblock getestet hätte. Das Quartier hat darum jetzt entschieden, dass es einen eigenen Weg will gehen die Nina Gygax.

00:01:05 Sie wollen jetzt quasi ihren eigenen Superblock kreieren, das sagt der Christoph Keller vom Quartierverein Wettstein 21.

00:01:13 Wir möchten im Quartierstrassenabschnitt um Strassenabschnitte ein Begehren einreichen für die Begegnungszonen.

00:01:22 In Begegnungszonen gilt auch Tempo 20 und auch dort haben Fussgängerinnenvortritt je nach dem kann man auch einen Pflanzentopf oder eine Bänkchen aufstellen. Die Begegnungszone gilt aber nur auf einzelnen Strassenabschnitten und nicht in einem ganzen Quartier. Darum wolle man das für möglichst viele Strassen beantragen, sagt der Christoph Keller und er sagt auch das sei keine Trotzreaktion. Es sei nicht so, dass sie den anderen Quartier, dem Matthäus und dem Sankt Johann die Superblockpilotversuche nicht Täten gönnen, wie das das Onlinemedium Bajour geschrieben hat. Sie wollen einfach nicht aufhören mit ihrem eigenen Engagement für eine verkehrsberuhigte und grünere Stadt. Aber natürlich, wenn die vielen Begegnungszonenanträge im Wettsteinquartier dazuführen, dass das Baudepartement am Ende doch einen Superblock daraus macht, dann haben sie sicher nichts dagegen.

00:02:13 Wenn es dazukommt, dass ein Baudepartement beschliesst, dass die verschiedenen Begegnungszonen zu einem Superblock könnten zusammengeführt werden, dass man also effizienter ist, dann begrüssen wir das.

00:02:27 In dem Sinn wollen sie schon einen gewissen Druck ausüben, wie viele Strassen am Ende aber mitmachen ist schwierig zu sagen, man darf nicht vergessen, dass es auch im Wettsteinquartier-Stimmen gibt, wo keine Freude an Mehrverkehrsberuhigung haben. Beim Baudepartement heisst es auf Anfrage, man tue die Anträge normalerweise behandeln wie sie Hineinkommen einen nach dem anderen, wie man das dann mache, wenn hier auf einen Tage viel kommen aus

dem Wettsteinquartier, das müsse man noch klären und die Nicole Morel Lini die Projektleiterin für die Superblocks im Präsidentialdepartement sagt, sie habe Freude an dem grossen Engagement aus dem Wettsteinquartier aber man habe sich jetzt halt für die anderen beiden Testquartiere entschieden.

00:03:08 Und ich glaube, wichtig ist man da zu betonen, dass das nicht ein Entscheid gegen das Wettsteinquartier ist, sondern mehr ein Entscheid für die beiden anderen Quartiere.

00:03:17 Wie die Tests herauskommen und ob dann irgendwann auch andere Quartiere zur Superblocks werden in Basel womöglich auch das Wettsteinquartier, da müsse man jetzt halt abwarten, wie die Pilotversucheherauskommen noch ist man aber nicht so weit im März werden jetzt das erste Mal die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner in den beiden Testquartieren informiert.

00:03:38 Der Beitrag von der Nina Gygax.

00:03:41 So.

00:03:43 Gemeinderat und Einwohnerrat von Riehen Lehnen eine weitere Erhöhung der Subventionen an die Fondation Beyeler ab. Schon abgemacht ist, dass das Museum der Gemeinde für die Jahre 2024 bis 27 50'000 Franken mehr bekommt als bis jetzt. Die Francia Beeler hätte gerne nochmal 50'000 Franken mehr gehabt. Das hat die Gemeinde aber jetzt eben abgelehnt. Die Subventionen für die Jahre 2024 bis 27, die bleiben also auf insgesamt 1'400'000 Franken und beim Bauen von der neuen Tramhaltestelle Feldbergstrasse in Kleinbasel ist ein Fehler passiert. Das schreibt Onlinereports und das Bau und Verkehrsdepartement bestätigt ihnen gegenüber den Fehler. Die Arbeiten wären fast fertig gewesen, aber dann habe man gesehen, dass man die Trottoirkanten zu fest erhöht hat. So sei das Trottoir zu steil. Der Fehler, der werde jetzt korrigiert und die Tramhaltestelle darum noch einmal temporär versetzt, heisst es im Artikel.

00:04:43 So.

00:04:46 Und jetzt noch der Blick auf das Wetter, heute scheint meistens die Sonne zwischendurch ziehen ein paar Wolken vorbei, das bei Temperaturen um die 10 Grad in der Region.

00:04:54 Das war ein Podcast von SRF.